

Oldtimer des Monats April



MA-01 "Fetzenflieger" – Bj. 1952

Ps/kW: 130/95.6, 4 Zylinder Luftgekühlter Porsche Boxermotor, 1498ccm,
Leergewicht: 395kg, Höchstgeschwindigkeit: 210km/h

1952 konstruiert Otto Mathé den „Fetzenflieger“, den er selbst liebevoll „Blehbüchse“ nannte, aus etlichen frühen VW- und Porsche – Teilen. Das Fahrzeug hat eine handgefertigte Karosserie auf einem Rohrrahmen-Chassis mit der Vorder- und Hinterachse eines VW 60 K 10 „Berlin – Rom Wagen“ und ist durch seine "Intertyp"-Bauweise sowohl als Formel- als auch als Sportwagen (mit Anbauteilen) einsetzbar gewesen.



Die Gangschaltung ist links angeordnet, da Mathé seinen rechten Arm nicht bewegen konnte. Um in Kurven das Steuer nicht zu verreißen, presste sich Mathé mit der Brust gegen das große Lenkrad.

Den Motor, ursprünglich ein 1500 ccm Porsche Werksrennmotor baute Mathé samt Getriebe vor der Hinterachse ein - umgekehrt zum sonstigen VW-Porsche-Konstruktionsprinzip. Die Hinterachse allerdings drehte er nicht um. Ab 1955 verbesserte ein 550 Spyder-Vierzylinder zusammen mit Spyder-Felgen und Bremsen die Performance des ohnehin erfolgreichen "Fetzenfliegers".

Seinen landläufigen Namen erhielt der "Fetzenflieger" durch den Umstand, dass die seitlichen Motorraumabdeckungen zum schnellen Wechsel der Zündkerzen ausgespart waren und mit Textilbezug bespannt waren, der gleichzeitig als Luftfilter diente. Bei einer Fehlzündung entzündete sich dieser Bezug leicht und flog dann in Fetzen über die Rennbahn.

Der Fetzenflieger war der erfolgreichste österreichische Rennwagen der 1950er Jahre. Bei Sandbahn- und vor allem bei Eisrennen auf den zugefrorenen Seen war Mathé als Driftexperte kaum zu schlagen.

Den MA-01 „Fetzenflieger“ kann man im Prototyp Museum in Hamburg besichtigen.

[Zu den Bildern >>>](#)